

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 45  
  
**Artikel:** Der kleine Kurt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460850>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Abbau der Schützenfeste

An den obligatorischen Schießübungen außer Dienst haben im vergangenen Jahre 240 000 Schützen teilgenommen. Die leitenden Organe des Schweizerischen Schützenvereins schlagen vor, die Festmunition einzuschränken. Hoffentlich wird der Vorschlag noch rechtzeitig zur Tat, 23.11.



Denn ruhm- und reizlos ist's, in einem selbstgepflanzten Haufen  
Von Hülsenfrucht und anderem Gemüse zu erlaufen.

### Lieber Rebelspalter!

In einer rheintalischen Landzeitung lesen wir folgendes:

„Drama auf hoher See. An Bord des nach Afrika fahrenden Dampfers „Beaufort“ erschoss der zweite Offizier den Kapitän, verlegte den auf die Schüsse herbeigeeilten Telegraphisten schwer und sprang dann von der Kommandobrücke ins Meer, wo er ertrank. Kurz zuvor war aus unerklärter Ursache der Oberheizer gestorben. Das führerlose Schiff flüchtete in den nächsten Hafen.“

Dieses führerlose Schiff fürchtete wohl, von dem toten zweiten Offizier von unten angeschossen zu werden!

\*

„E. Weber, Zahnarzt, Luzern, bis Montag den 10. Oktober wegen Todesfall nicht zu sprechen.“

Ob er wohl am Dienstag seine Praxis trotzdem wieder aufgenommen hat? R. G.

**Brauns**  
**VARIETE**  
**CABARET**  
**Hirschen**  
**VARIETE ♦ CABARET ♦ LUSTSPIEL**  
**Zürichs beliebteste und billigste**  
**Unterhaltungsstätte** 394

### Unübertroffen

Kleine Mädchen streiten sich über die Vorzüge ihrer Mütter. Jedes will natürlich die schönste Mamma haben. Elfi rühmt das wundervolle Haar seiner Mutter, Paula die edle Nase, Elarli die herrlichen Augen der Mutter usw., und jedes glaubt das andere stark übertrumpft zu haben. Da meint zuletzt noch das kleine Margritli, ein Kind, das seiner Mutter erst in späteren Jahren geschenkt worden war und ein Spätling unter seinen viel älteren Geschwistern ist:

„D, und meine Mamma ist auch wunderschön und hat einen großen grünen Zahn!“

Da schweigen die übrigen beschämt, denn höher hinauf geht's nimmer. 131

\*

### Aus der Schule

Zeige ich da neulich in der Geographiestunde Havanna.

„Woher ist dir dieser Name schon bekannt?“ frage ich meine Schülerinnen. Schweigen.

„Na, was kommt denn aus Havanna?“

Aufleuchten des ganzen Gesichts und die triumphierende Antwort: „Dem Vatter sini Brissago!“

## Amerika-Lieder

### Auf dem Erie-See

In Detroit sind wir am Abend eingestiegen  
In den fünfstöckigen Dampfer. Mein Kopf  
war voll von den Siegen  
Der Autokönige: ein unendliches Meer  
Von Einfamilienvillen in Gartenstädten. Ich  
war dahinter her  
Zu vergleichen dies mit den Siegen  
Der Henris und Ludwigen  
Der Könige von Gestern.

Das Ende war immer Verarmung gewesen  
damals.

Verarmung, wenn die Mächtigen sich rührten.  
Glend die Frucht ihrer Taten!

Detroits Einfamilienhäusermeer aber beweist  
jedenfalls:

Wenn ein Ford schafft, kommen viele zu einer  
Villa und war es auf Raten!

Die Sonne hat graurote Schleier über den  
Himmel gelegt, eh' sie versank.

Wo Detroit lag, leuchtet alle Minuten ein  
Lichthaus auf.

Sonst hat das Wasser kein Ende mehr und  
wieder bin ich sterbenskrank,

Weil meine Geliebte nicht bei mir ist. Meine  
Hände jetzt in ihre zu legen! —

Im Salon fangen sie an zu musiken. Ameri-  
kas schönste Frauen sind zugegen.

Ja, die Schönsten. Denn tausend sind wie  
eine: elegant, emailliert und gemalt.

Süße Frauen! Zart und wohlgestalt  
Kriert eine Seele tief hinten in ihren Augen  
oh gewiß.

Aber rings um sie ist es furchtbar kalt  
Und ein scheußlicher unüberbrückbarer Riß

In der Erde trennt sie von der Welt:  
Und aus Abgrund schreit's aus Rauch und

Flammen: ich will Geld!

O, die armen Seelen dieser schönen Frauen!  
O, my Lord!

Morgen hat hierzulande jeder seinen eigenen  
Ford

Und fährt damit seine Familie allein ins  
Land hinaus,

Übermorgen hat der Letzte sein Einfamilien-  
haus!

O my Lord, was sind das alles für armelige  
Instrumente!

Geliebte, in einigen Tagen fasse ich deine  
beiden Hände!

Und alle Fernen sind mir nah. Alle Men-  
schen sind mein.

Ich erschaffe den Herrgott aus dem Nichts  
und in deinen Händen bin ich fein!

Salob Währer

\*

### Der kleine Kurt

Der kleine Kurt kommt von einem Be-  
suche bei seinem Freund Kari nach Hause  
und berichtet dem Vater, daß der Papa  
seines Freundes diesem 10 Centimes ver-  
weigert habe, um ein Schokolädchen zu kau-  
fen. „Der Kari isch wietig gsif und het  
wiesch do. Do het mi si Bappe gfrogt, was  
i doherzue sagi.“ „De besch doch hoffetlig  
nit unbefligs gsait!“ meint sein Vater. „D  
nai! I ha numme gsait, mi Bappe isch gott-  
lob kai Gizknapper.“